Ausstellung und Termine im Museum Burg Posterstein

Das Museum Burg Posterstein zeigt 2022 fünf Sonderausstellungen, die in ganz unterschiedliche Themenbereiche eintauchen: Von der lokalen DDR-Alltagsgeschichte über hochkarätige Kunst bis hin zur europäischen Salongeschichte. Darüber hinaus sind auch zahlreiche Veranstaltungen geplant.

Hochauflösende Bilder zu allen Ausstellungen finden Sie in unserer Dropbox zum Download: (Klick rechts oben auf „Herunterladen“) https://www.dropbox.com/sh/shzc92f0zu6n9mk/AACjnT5Bb4iuWCy7ffNp0XMZa?dl=0

Bis 20. März 2022

„Damals in der ‚Esse‘ – Erinnerungen an das Kulturhaus ‚Stadt Schmölln‘“

Mit der Sonderschau „Damals in der ‚Esse‘ – Erinnerungen an das Kulturhaus ‚Stadt Schmölln‘“ widmet sich das Museum Burg Posterstein bis 20. März 2022 der neueren regionalen Geschichte. Das Kulturhaus, in den 1970er und 80er Jahren ein regionales Zentrum, hieß wegen seines markanten Schornsteins im Volksmund „Esse“, was im regionalen Dialekt ein Synonym für Schornstein ist. Nach einigen Jahren Leerstand wurde es 1999 abgerissen. Die multimediale Zusammenstellung basiert auf Fotos, Erinnerungen, Zeitungsausschnitten und Zeitzeugengesprächen und lässt Raum für weitere Erinnerungen der Besucher.

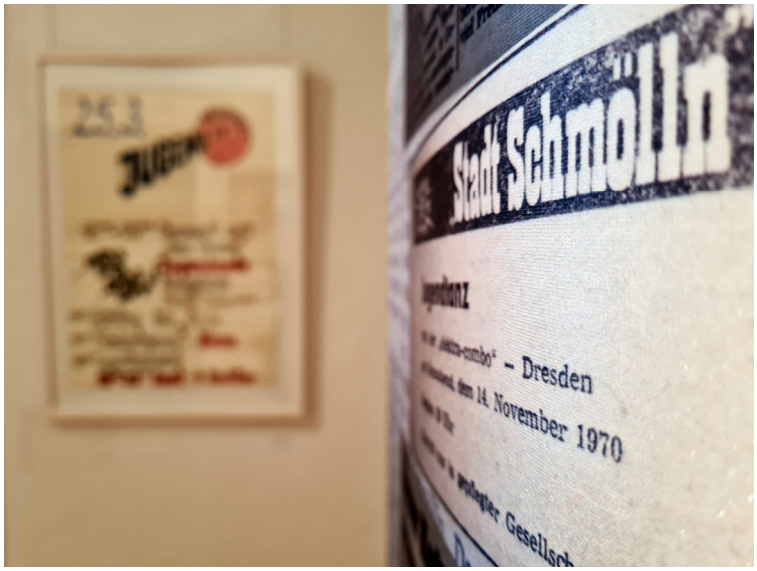
BU: Postkarte zur Ausstellung „Damals in der ‚Esse‘“, im Hintergrund die Burg Posterstein

Rund dreißig Jahre nach dem letzten Konzert im Kulturhaus „Esse“ Schmölln sammelte das Museum Burg Posterstein im Rahmen des Projekts “Der Fliegende Salon” Erinnerungen und Erinnerungsstücke von Zeitzeugen. Die Ausstellung fasst die Ergebnisse des Zeitzeugen-Salons in Schmölln am 30. Oktober 2021 zusammen und erweitert sie.

Rund private 50 Erinnerungsstücke

Für die Ausstellung erhielt das Museum rund fünfzig persönliche Erinnerungsstücke, darunter Fotos, Autogrammkarten, Eintrittskarten, Kleidung und aus dem Kulturhaus stammende Gegenstände.

Die „Esse“ war mit großem Saal, Restaurant, Café und Bar ein Treffpunkt für alle Generationen. Das Programm war breit angelegt. Eine tragende Rolle spielte dabei die Musik. Das Angebot reichte von Rock-, Pop- und Bluesbands über Schlagersänger bis hin zu klassischen Chorauftritten, Tanzorchestern. Zu den jährlichen Höhepunkten zählten die Silvester- und Faschingsfeiern. Zum wiederkehrenden Programm gehörten Familientanz, Jugendtanz, Messen und Märkte. Aber auch politische Versammlungen und Jugendweihefeiern fanden regelmäßig dort statt. Zudem war das Kulturhaus ein beliebter Ort für private Feierlichkeiten jeder Art: Betriebsfeste, Hochzeiten, Geburtstage oder Trauerfeiern wurden in den entsprechenden Räumen ausgerichtet. Die Ausstellung versucht die Zeit und ihre Alltagskultur auch für nachgeborene Generationen anschaulich darzustellen.



BU: Blick in die Sonderschau „Damals in der ‚Esse‘“ des Museums Burg Posterstein

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, persönliche Erinnerungen an die Zeit des Kulturhauses an einer Pinnwand zu hinterlassen. Auch in der Facebook-Gruppe „Regionale Geschichte Dreiländereck Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt“ und unter dem Hashtag #EsseSchmölln in den anderen sozialen Netzwerken lädt das Museum Zeitzeugen herzlich ein, persönliche Erinnerungen an das ehemalige Kulturhaus der Stadt Schmölln zu teilen.

Video-Einblick in die Ausstellung

Kuratorin Franziska Huberty gibt per Video einen Einblick in die Ausstellung. Das Video finden Sie über den YouTube-Kanal des Museums.

BU: Screenshot vom YouTube-Kanal des Museums

Passendes „Esse-Special“ im Café „Zur eisernen Bank“
Für die Zeit der Ausstellung hat sich das direkt neben der Burg Posterstein gelegene Café „Zur eisernen Bank“ ein „Esse-Special“ ausgedacht – angelehnt an das Menü, das es damals im Kulturhaus „Stadt Schmölln“ gab. Das Café hat mittwochs bis sonntags immer nachmittags geöffnet und ist unter (034496) 16 39 11 erreichbar.

Fortsetzung der Ausstellung im Knopf- und Regionalmuseum Schmölln
Im Sommer 2022 wird es eine Fortsetzung dieser Sonderschau im Knopf- und Regionalmuseum Schmölln geben. Dabei soll neben der Rückschau dann auch in die Zukunft geblickt werden: Was fehlt den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Schmölln heute ohne Kulturhaus? Was wünschen sie sich für die Zukunft?

---

10. – 24. April 2022

Bunt, bunter, Osterei: Ostereier von Peter Rehfeld

Der Rositzer Handwerker Peter Rehfeld gestaltet in seiner Freizeit seit fast 40 Jahren Ostereier in verschiedensten Techniken. Der 79-jährige ist beständig auf der Suche nach Inspiration. Durch seine eigene filigrane Arbeit sowie eigene Bücher zum Thema will er alte Techniken bewahren und zeigen. Der Ostereier-Gestalter Peter Rehfeld übergab dem Museum seine Sammlung von rund 700 handgefertigten Ostereiern.

Peter Rehfeld bewahrt und sammelte historische Gestaltungstechniken

Peter Rehfeld gestaltet einfache Eier zu filigran ausgeführten Kunstwerken um. Sein Ziel ist es dabei, alte Handwerkstechniken, die zur Gestaltung dieser berühmten und allseits beliebten Osterdekorationen zum Einsatz kommen, zu sammeln, zu bewahren und einem breiten Publikum bekannt zu machen. Dazu dient ihm nicht nur sein privater Garten als Ausstellungsfläche! Seine handgefertigten Ostereier wurden bereits in verschiedenen Museen und Ausstellungen gezeigt und bewundert.

Osterei – gestaltet von Peter Rehfeld aus Rositz (Foto: Jörg Rehfeld)

Zur Verzierung der Hühner-, Wachtel- oder Gänseeier nutzt Peter Rehfeld verschiedene Techniken und Materialien. Stroh, Blumen und Gräser, Stoffe und Farben bilden nicht nur Muster, sondern zum Teil ganze Landschaften ab. Jedes Ei ist ein Unikat. Und doch sind diese Techniken zum Nachahmen geeignet. Verkäuflich sind die kleinen Kunstwerke nicht. Aber einige einfache Anleitungen, die zu einem erstaunlich raffinierten Endprodukt führen, hat Peter Rehfeld in einem eigenen Buch zusammengefasst und herausgegeben.

---

8. Mai – 3. Juli 2022

“Manege frei! – Das Lindenau-Museum Altenburg zu Gast auf Burg Posterstein”

Das Lindenau-Museum Altenburg zeigt in dieser Kunstausstellung Blätter aus seiner grafischen Sammlung, die den Besucher mitnehmen in eine ebenso faszinierende wie bunte Zirkus-Welt.

Seit der Antike kommen Menschen in einem Zirkus zusammen, um große Emotionen zu erleben. Der Zirkus, wie wir ihn heute kennen, entwickelte sich im 19. Jahrhundert. Mit seinen exotischen Tieren, Artisten, Zauberern und Clowns zieht er von Stadt zu Stadt, um dort die Zuschauerinnen und Zuschauer in seinem großen Zelt zu empfangen.

Rudi Lesser (1902-1988): Zirkus III (auch: Akrobat schön), 1926, Kaltnadelradierung, aquarelliert, 30 x 23 cm (Sammlung Lindenau-Museum Altenburg)

Traumwelt im Zirkuszelt

Eine Glanzzeit erlebte der Zirkus in den 1920er Jahren. Die Traumwelt im Zirkuszelt zog die Menschen, die in ihrem Alltag nach dem Ersten Weltkrieg viele Entbehrungen erdulden mussten, magisch an. Viele Künstlerinnen und Künstler zeigten sich fasziniert von den schillernden Farben, wilden Tieren und leicht bekleideten Damen. Die scheinbar freie, nomadische Zirkuswelt stellte einen Gegenentwurf zur urbanen Gesellschaft mit ihren Sitten und Normen dar.
Das Interesse der Künstlerinnen und Künstler an dieser Scheinwelt riss auch nach dem Zweiten Weltkrieg nicht ab. Vor allem in der DDR wurden Akrobaten, Seiltänzerinnen und Clowns unter der Hand der Künstlerinnen und Künstler zu Sinnbildern mit vielfältigen Bedeutungsschichten.

Kunstausstellung zeigt Zirkus-Darstellungen der jüngeren Kunstgeschichte

Waldemar Grzimek (1918– 1984): Artisten II, 1954, Bronze, 65 cm (Sammlung Lindenau-Museum Altenburg)

Zirkus-Darstellungen der jüngeren Kunstgeschichte zeigt die Ausstellung „Manege frei! – Das Lindenau-Museum Altenburg zu Gast im Museum Burg Posterstein“ - eine Kooperation zwischen dem Lindenau-Museum Altenburg und dem Museum Burg Posterstein. Aus den reichen Beständen der Grafischen Sammlung des Lindenau-Museums sind in dieser Ausstellung etwa 50 Arbeiten von u. a. Alfred Ahner, Gerhard Altenbourg, Conrad Felixmüller, Hans Grundig, Josef Hegenbarth, Harald Metzkes, Otto Mueller, Max Schwimmer und Maria Uhden zu sehen. Die Werke zeigen Artisten, Clowns oder Zirkustiere auf Papier, als Radierungen, Holzschnitte und Zeichnungen, aber auch in Bronze. - Manege frei!

Ein Begleitprogramm ist geplant – Informationen dazu erfolgen in Kürze.

4. – 6. Juni 2022

Mittelalterspektakel mit Ritterturnieren auf Burg Posterstein

Ein Höhepunkt, der tausende Besucher nach Posterstein lockt, ist jedes Jahr das Mittelalterspektakel mit Händlern, Gauklern und Ritterturnieren. Rund um die Burg schlagen Handwerker, Ritter und fahrendes Volk ihre Zelte auf und unterhalten Neugierige mit ihren Darbietungen.

Beginn: täglich ab 11 Uhr

Die Reiter von „Wenzels Ritterschaft“ zeigen drei Mal täglich beim Ritt gegen den Roland, beim Quintan und Sarazenenstechen ihr Können, Mut und Geschicklichkeit. Auf der Bühne zeigen Musiker und Gaukler ihr Können. Auf dem gesamten Burgberg bieten historische Handwerker und Händler ihre Ware feil.

Zum Mittelalterspektakel gibt es traditionell Ritterturniere zu Pferde. Der Höhepunkt: Der Ritt durch Feuer und Flamme.

Der Besuch der Burg und der Aussichtsplattform auf dem Bergfried sind im Eintrittspreis zum Mittelalterspektakel enthalten. Bitte beachten Sie: Da es in diesem Jahr auf Grund der Pandemie noch Beschränkungen zur Besucherzahl gibt, kann es zu Wartezeiten kommen. Für den Besuch des Museums benötigen Sie eine Mund-Nasen-Bedeckung.

Die tapfere Gefolgschaft zu Posterstein ist auch in diesem Jahr wieder mit einem eigenen Lager im Burgpark vertreten.

Hinweis:

Das Mittelalterspektakel findet unter Beachtung der aktuellen Corona-Schutz-Verordnung im Freien auf dem Platz vor der Burg statt.

Kontakt:
Unser Partner: COEX Veranstaltungs GmbH & Co.KG
Kontakt: info@burg-posterstein.de / coex-kultur@onlinehome.de

---

19. Juni 2022, 15 Uhr

Jazz-Konzert mit Tango Transit

Auf dem Bild: Tango Transit Band live (Foto: Dieter Rath)

Ein Jazz-Konzert in gemütlicher Atmosphäre auf Burg Posterstein: Die drei virtuosen Instrumentalisten der Band Tango Transit aus dem Frankfurter Raum präsentieren mit ungewöhnlicher Akkordeon-Kontrabass-Schlagzeug-Besetzung Musik voller Emotionalität, Expressivität, Melancholie, Extase und Dynamik.

Die Musiker Martin Wagner (Akkordeon), Hanns Höhn (Kontrabass) und Andreas Neubauer (Schlagzeug) stammen aus dem Frankfurter Raum. Ihr neustes Album “German Songbook” erschien im Herbst 2021 und bringt unterschiedliche Musikstile von Klassik über Blues und Cajun bis zu Funk und Drum’n’Bass in Bezug zueinander.

Das Jazz-Konzert findet in Zusammenarbeit mit dem Jazzklub Altenburg statt.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Band sowie auf der Website des Jazzklubs Altenburg.

---

17. Juli – 13. November 2022

Der Maler Ernst Welker im Salon der Herzogin von Kurland

Die Ausstellung stellt den Maler Ernst Welker vor, der als Zeichenlehrer der Enkeltöchter der Herzogin von Kurland auch in deren Löbichauer Schloss weilte. Damit stellt die Schau einen wichtigen Aspekt europäischer Salongeschichte in den Mittelpunkt: Das Leben und die Reisewege von Künstlern. Die Herzogin von Kurland und ihre Töchter traten dabei als Mäzene in Erscheinung. Seine Reisen führten den Landschaftsmaler Welker durch Deutschland, Österreich und Italien. Der Besucher kann an Hand

von Aquarellen und Zeichnungen Ernst Welkers eintauchen in die Kulturgeschichte des Löbichauer Salons um 1819/20.

Auf dem Bild: Aufnahme Frauenlobs des 2 ten am 8. September in Löbichau 1819, Aquarell, gemalt von Ernst Welker, Museum Burg Posterstein

Die Ausstellung

Wilhelmine von Sagan, die älteste Tochter der Herzogin von Kurland verpflichtete 1816 in Wien den Maler Ernst Welker als Erzieher und Zeichenlehrer für ihre damals 15-jährige Pflegetochter Emilie (von Binzer). In dieser Funktion weilte der Maler in den Jahren 1819 und 1820 in Löbichau und durfte die anwesenden Gäste zeichnen.
Ernst Welker war spezialisiert auf Aquarellzeichnungen von Landschaften und Architektur in der Gegend von Wien, Salzburg, der Steiermark, Kärnten, der Schweiz und Italien. 1818 reiste er zusammen mit den Malern Johann Christian Erhard, Johann Adam Klein und den Brüdern Friedrich Philipp Reinhold und Heinrich Reinhold nach Salzburg und Berchtesgaden, wovon zahlreiche Grafiken und Zeichnungen zeugen. Von 1821 bis 1828 weilte er überwiegend in Rom, reiste aber auch im Gefolge Wilhelmine von Sagans bis Neapel und kehrte schließlich nach Wien zurück. Seine Arbeiten wurden dort bis 1850 ausgestellt.

Ein Katalog begleitet die Ausstellung.

Ernst Welker: Blick auf den Petersdom in Rom, Sammlung Museum Burg Posterstein

#Künstlerreisen durch Europa

Zur Ausstellung über den Maler Ernst Welker gibt es wieder eine Mitmach-Aktion: Unter dem Hashtag #Künstlerreisen sammeln wir in den sozialen Netzwerken Fotos, Bilder, Infos und Blogposts zu Künstlern, die wie Ernst Welker malend durch Europa reis(t)en.

20. September 2022

4. Großes Steckenpferdturnier am Weltkindertag

Am Weltkindertag lädt das Museum Burg Posterstein tapfere Burgfräulein und Ritter zum 4. Großen Steckenpferdturnier. Der mittelalterliche Herold Radolf zu Duringen, der sonst auf dem Großen Mittelalterspektakel die Turniere der „echten“ Ritter zu Pferde fachmännisch kommentiert, moderiert das Turnier der Nachwuchsritter.

Die Zeit bis Turnierbeginn vertreiben sich die Teilnehmer am besten in der Familien-Ausstellung „Die Kinderburg“, auf dem 25 Meter hohen Burgturm und bei einem kleinen Programm vor der Burg Posterstein. Die Gefolgschaft zu Posterstein präsentiert ihre Waffen und Radolf zu Duringen erzählt Märchen aus dem Märchenkoffer.

Der Weltkindertag am 20. September ist in Thüringen ein Feiertag – deshalb findet das Steckenpferdturnier tatsächlich an einem Dienstag statt.

---

27. November 2022 – 8. Januar 2023

Morgen Kinder wird’s was geben: Krippen und weihnachtliche Traditionen

Jedes Jahr in der Weihnachtszeit zeigt das Museum Burg Posterstein eine Auswahl aus seiner umfangreichen Weihnachtskrippen-Sammlung. Die Sammlung umfasst über 500 Exponate mit Krippen aus vier Kontinenten. In diesem Jahr liegt der thematische Schwerpunkt auf Weihnachtskrippen und weihnachtlichen Traditionen aus Deutschland.

Digitale Krippenausstellung: blog.burg-posterstein.de/weihnachtskrippen

---

Museum Burg Posterstein

Aktuell: Winteröffnungszeiten

Von 1. November bis 28. Februar ist das Museum Burg Posterstein zu den Winteröffnungszeiten zu besichtigen:

Dienstag bis Freitag: 10 bis 16 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag: 10 bis 17 Uhr
Montag: geschlossen

Ab 1. März: Reguläre Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag, Feiertag: 10 – 17 Uhr
Montag: geschlossen

Außerdem:
24. Dezember, 31. Dezember, 1. Januar: geschlossen
25. Dezember: 13 bis 17 Uhr
26. Dezember: 10 bis 17 Uhr

Information
Museum Burg Posterstein
Burgberg 1, D-04626 Posterstein
Telefon: +49 (034496) 22595
Mail: museum@burg-posterstein.de
Internet: www.burg-posterstein.de
Facebook: https://www.facebook.com/burgposterstein
Twitter: https://twitter.com/BurgPosterstein
Instagram: https://www.instagram.com/burgposterstein
Unser Blog: http://blog.burg-posterstein.de

Projekt: „Gemeinsam nicht einsam- neues Leben auf dem Land“
Förderverein Burgberg Posterstein e.V.
Alle Infos: https://burgbergposterstein.wordpress.com/

Newsletter abbestellen*? – Bitte senden Sie uns eine E-Mail!*